Bachtin, *Michail* Michailowitsch, russ. Literaturwissenschaftler und Philosoph, * Orjol 17. 11. 1895, † Moskau 7. 3. 1975; 1918 in Petersburg Abschluss des Altphilologiestudiums; ab 1929 sechs Jahre Verbannung nach Kasachstan; 1945–61 Beschäftigung am Pädagog. Institut in Saransk. – B. setzt der Idee vom absoluten Sinn die Sinngewinnung aus dialog. Prinzipien entgegen, wodurch er zu einem der meistrezipierten Vorläufer postmoderner Philosophie avancierte. In seiner ersten großen Untersuchung »Problemy tvorčestva Dostoevskogo« (1929; dt. »Probleme der Poetik Dostoevskijs«) wandte er sich gegen die werkimmanente Literaturbetrachtung, wie sie vom Formalismus gefordert wurde und favorisierte die Analyse von »Autor und Held in ihrer ästhet. Wechselwirkung« (Fragment, 1920er-Jahre). Trotz anhaltender polit. Repression konnte sich B. 1952 mit der Untersuchung »Tvorčestvo Fransua Rable i narodnaja kul'tura srednevekov'ja i Renessansa« (1965; dt. »Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur«) habilitieren. Er analysiert in ihr die literar. »Karnevalisierung« der Welt, mittels derer institutionalisierte Werte einer Gesellschaft in Karnevalsrituale verkehrt werden.

G. S. Morson u. C. Emerson: Mikhail Bakthin (Stanford, Calif., 1990); G. Tikhanov: The master and the slave. Lukás, Bakhtin and the ideas of their time (Oxford 2000).